

pfenning, C. Sattler. Es siegeln Ulrich, Abt von Salem, Mechthildis Äbtissin in Baindt, « V̇lricus de Schellenberg » und die Bürgergemeinde Ravensburg.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 369 Kloster Baindt n. 230. — Pergament 26,5 cm lang × 34,1, Plica 3 cm. — Auf der Plica «1307» (17. Jahrh.). An Pergamentstreifen vier Siegel in Leinensäckchen eingenäht. Rückseite: «bertha» (14. Jahrh.); «diss sint der ämmenin brif» (14. Jahrh.); «Curia tobbel curia forst» (15. Jahrh.); «1307.16 Kl. May» (16. Jahrh.); «Der Hoff der Vorst bey Marchdorff ist dem Gottshaus Baindt Ein gehändtigt worden 1307» (17. Jahrh.); darüber: «Forst ist nit mehr beym Gottshauss» (17. Jahrh.); «In gleichen der hoff zu Tobel bey Rauenspurg Ain Weingarten ausser der Statt Marhdorff gelegen Vnd die Wüss der inder Orahewer Num 5» (17. Jahrh.); «forst bey Marhdorff 50» (17. Jahrh.); «A. 1307» (17. Jahrh.); «230» (blau, modern).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 48.

- 1 Baindt, nö. von Ravensburg.
- 2 Forst bei Markdorf nw. von Friedrichshafen.
- 3 Tobel, Stadt Ravensburg.
- 4 Markdorf, nw. von Friedrichshafen.
- 5 Ulrich von Schellenberg, königlicher Landvogt, urkundlich bis 1314 vorkommend, Mitbegründer der schellenbergischen Macht in Oberschwaben.

198.

1308 April 8.

Ritter Eberhard, Vogt von Sumerau<sup>1</sup> verkauft ein Gut zu Kerlenmoos<sup>2</sup> auf dem Bühel<sup>3</sup> mit genannten Anstössern um 32 Pfund 5 Schilling Pfennig Konstanzer Münze nach Brauch und Gewohnheit des Landes an Abt und Konvent zu Weingarten. Gesiegelt mit dem Siegel des «wackeren Ritters, Herrn Ulrich von Schellenberg»<sup>4</sup> («strenui militis domini v̇lrici de Schellenberch»).

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 515 Kloster Weingarten n. 608. — Pergament 14,7 cm lang × 23,5 – 24,6, Plica 1,9 cm. — Siegel: (Ulrich von Schellenberg) an Pergamentstreifen, rund, unten stark beschädigt, ca. 5 cm,

braungrau, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), Umschrift: + SIGILLVM . . . ICI . . . ENBERCH — Rückseite: «KauffBrieff Eberhardts von Summerow gegen dem Gottshaus weingarthen vmb ein guett zue Körfelmoos auf dem büchell genant mit Inuermelten zuegehörden, vmb 32 Pfund 5 Schilling» (17. Jahrh.); «No. 10 bodnegger ambt» und «8. April 1308» (17. Jahrh.); «608» (blau, modern).

- 1 Summerau, Gde. Neukirch ö. von Friedrichshafen.
- 2 Kerlenmoos, Gde. Bodnegg sö. von Ravensburg.
- 3 Büchel, Gde. Bodnegg sö. von Ravensburg.
- 4 Ulrich von Schellenberg, Landvogt und Landrichter. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 28–52 (ohne Berücksichtigung dieser Urkunde).

199.

Buchhorn,<sup>1</sup> 1309 Februar 7.

Hugo und Albert,<sup>2</sup> Gebrüder, Grafen von Werdenberg verkaufen mit Willen ihrer Mutter<sup>3</sup> und im Namen ihres abwesenden Bruders Heinrich,<sup>2</sup> von schwerer unerträglicher Schuldenlast bedrückt, die ihnen mit Geiseleinlagen wie Wucherzinsen bei Juden schweren Schaden verursacht hat, an den Abt Johann und den Konvent des Klosters Weissenau<sup>4</sup> nach öffentlicher Feilbietung ihre Besitzungen, nämlich das Dorf Unteräschach<sup>5</sup> mit allem ihrem Besitz, ebenso alle anderen Besitzungen im Dorf oder Burgflecken («oppido») genannt Celle<sup>6</sup> beim Kloster Weissenau, nämlich den Oberen Hof, eine Hube genannt Siggenhube, eine Selde,<sup>7</sup> genannt das Forstlehen, Selden genannt Zoken Seld, Bischofs Seld, Zinsmaisters Seld, Haiders Seld, der Jegerinun Seld, Bekinun Seld, des Wegmans Seld, Vögellis Seld, Mesenerinun Seld, Högesinun Seld, die Hälfte des Patronatsrechtes in Celle, zwei Huben in Metzisweiler,<sup>8</sup> zwei Huben in Reute,<sup>9</sup> alle Besitzungen auf dem oberen und unteren Berg beim Ort Celle, zu Ellenweiler,<sup>10</sup> Niederweiler<sup>11</sup> und Oberweiler<sup>12</sup> samt den zugehörigen sogenannten Selnlehen und mit allen Rechten